



O
S
T
E
R
N

2018

Ostern zu feiern bedeutet...

mich hineinzugeben in das Mysterium Gottes
im Vertrauen, dass er alles gut macht, dass er die
persönlichen Opfer und Kreuzigungen nicht umsonst
sein lässt,
dass wir alles bestehen können und sich wandeln
kann,
wenn wir wirklich vollziehen, was wir oft gedankenlos
sprechen „dein Wille geschehe“.

So lässt mich die Osterbotschaft aufstehen in neuer Hoffnung, in
neuem Vertrauen, dass alles gut wird, auch wenn ich es noch
nicht erkennen kann.

Wir müssen nicht nur beim Fall unter unserem persönlichen Kreuz
immer wieder aufstehen, wir können es auch, so wir uns ganz
Gott überlassen.

An Ostern geschieht das Unerwartete,
das uns erschreckt und erstaunen lässt,
das nicht einzuordnen ist:

ein Stein wurde weggewälzt, der erdrückte,
der den Weg zum Leben versperrte.

Das Ostergeschehen bricht unsere Denkmuster der Enttäuschung,
der Resignation, der Verzweiflung auf und macht deutlich, dass
bei Gott alles anders ist, dass seine Wirklichkeit hinter unserer
Wirklichkeit steht.

Irmela Mies-Suermann, in: Pfarrbriefservice.de

Gesegnete Kartage und frohe Ostern
wünschen Ihnen und Euch

Jörg Stefan Schütz, Dechant

Jürgen Kämpf, Kaplan

Michael Pörtner, Gem.-Referent

André Lemmer, Diakon

und alle MitarbeiterInnen



Gottesdienstordnung vom 24. März bis 15. April 2018

Gottesdienstorte

DOM	Dom St. Peter
KRH	Krankenhauskapelle
Krypta	im Dom St. Peter
ST.E.	Kapelle im St. Elisabeth Seniorenstift
URS	Ursulinenkirche St. Katharina
Hl. Geist	Hl. Geist-Kapelle (am Mühlengraben)
Büraberg	Bürabergkirche / Friedhof Ungedanken
Unged.	Pfarrkirche Ungedanken
Wabern	Pfarrkirche Wabern

Samstag, 24.03.2018 vom Wochentag

8.00 Uhr	Krypta	hl. Messe mit Laudes
14.30 Uhr	Büraberg	Kreuzweg
16.30 Uhr	DOM	Beichtgelegenheit
18.00 Uhr	DOM	Vorabendmesse/ Leb. u. †† d. Fam. Bremmer u. Brescher/ † Irmgard Arend/ † Heinrich Becker
17.00 Uhr	Unged.	Beichtgelegenheit
18.00 Uhr	Unged.	Vorabendmesse mit Palmprozession/ †† Maria u. Margarete Martin

Heilige Woche – Karwoche

Sonntag, 25.03.2018 Palmsonntag vom Leiden des Herrn -

		<u>Weltjugendtag</u>
8.45 Uhr	Wabern	bis 9.15 Uhr: Beichtgelegenheit
9.30 Uhr	Wabern	Palmprozession und hl. Messe / Leb. u. †† d. Pfarreien
	anschl.	Pfarrversammlung zum Thema „Renovierung der Pfarrkirche“ und Ostereieraktion im Pfarrsaal
10.00 Uhr	Gr. Turm	Palmweihe, anschl. Prozession zum Dom (bei Regen im Kreuzgang)
10.30 Uhr	DOM	hl. Messe/ Jgd. f. † Eberhard Becker/ Leb. u. †† d. Fam. Baum, † Lydia Burger u. †† Angeh.
15.00 Uhr	Wabern	Taufe des Kindes Alessia Lanuto
17.15 Uhr	DOM	Vesper
18.00 Uhr	DOM	hl. Messe / f. einen Verstorbenen

Montag, 26.03.2018 Montag der Karwoche

7.15 Uhr	Krypta	hl. Messe /Jgd. f. † Georg Stanjek/ f. die armen Seelen
19.00 Uhr	DOM	Kreuzweg – Gebet für den Frieden
19.00 Uhr	ALS	Bibelkreis

Dienstag, 27.03.2018 Dienstag der Karwoche

17.45 Uhr	KRH	Kreuzweggebet
18.30 Uhr	KRH	hl. Messe/ Jgd. f. † Katharina Pobisch
18.00 Uhr	Büraberg	Kreuzweg der Kolpingsfamilien,
	anschl. DOM	hl. Messe u. Gebetsnacht

Mittwoch, 28.03.2018 Mittwoch der Karwoche

7.15 Uhr	Krypta	hl. Messe / f. †† Willi u. Maria Möller, †† Angeh./ †† Fritz u. Katharina Draude, † Enkel Dennis/ Hospitalstiftung
16.30 Uhr	DOM	Messdienerprobe
17.30 Uhr	DOM	Kinder- u. Jugendbeichte



Donnerstag, 29.03.18 Gründonnerstag

19.00 Uhr	Unged.	Messe vom Letzten Abendmahl, anschl. Anbetung
19.00 Uhr	Wabern	Messe vom Letzten Abendmahl, anschl. Anbetung
19.00 Uhr	DOM	Liturgie vom letzten Abendmahl
	anschl.	Ölbergstunde
21.30 Uhr	Krypta	Trauermette
	anschl.	stille Anbetung bis Karfreitag, 8.00 Uhr

Alle, die sich zur Anbetung als „Wache“ gemeldet haben, mögen bitte zuverlässig die vorgesehene Zeit einhalten. Vielen Dank!

Freitag, 30.03.2018 Karfreitag

7.45 Uhr	Krypta	Novene zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit
8.00 Uhr	Krypta	Trauermette
9.00 Uhr	DOM	Kreuzweg
10.00 Uhr	Büraberg	Kreuzweg
11.00 Uhr	DOM	Messdienerprobe
15.00 Uhr	DOM	Karfreitagliturgie (Domchor)
	anschl.	Beichtgelegenheit
15.00 Uhr	Unged.	Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn
	anschl.	Beichtgelegenheit
15.00 Uhr	Wabern	Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn
	anschl.	Beichtgelegenheit
19.00 Uhr	DOM	Treffen an der Pieta-Kapelle, anschl. Feier der Grablegung in der Krypta (Domchor)



Samstag, 31.03.2018 Karsamstag

7.45 Uhr	Krypta	Novene zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit
8.00 Uhr	Krypta	Trauermette
9 – 12 Uhr	DOM	Beichtgelegenheit (fremder Beichtvater, auch in polnischer Sprache)
10.00 Uhr	DOM	Messdienerprobe

- OSTERNACHT -

21.00 Uhr DOM Feier der Osternacht (Domchor)
anschl. Agape im Stiftssaal
21.00 Uhr Unged. Feier der Osternacht
anschl. Agape im Pfarrsaal
21.00 Uhr Wabern Feier der Osternacht



**Sonntag, 01.04.2018 Hochfest der Auferstehung des Herrn –
Ostersonntag**

10.15 Uhr ST.E. hl. Messe
10.15 Uhr DOM Novene zu Ehren der göttl. Barmherzigkeit
10.30 Uhr DOM hl. Messe/ † Pfr. Reinhold Becker/ †† Msgr.
Ludwig u. Josef Vogel/ f. die armen Seelen
anschl. Prozession
14.30 Uhr KRH hl. Messe in polnischer Sprache
17.15 Uhr DOM Vesper
18.00 Uhr DOM hl. Messe

Montag, 02.04.2018 Ostermontag

9.30 Uhr Unged. hl. Messe (Bonifatius-Singkreis)/ 6-Wochen-Amt f.
† Katharina Corzelius/ † Otto Martin
9.30 Uhr Wabern hl. Messe/ Leb. u. †† der Pfarreien
10.30 Uhr DOM hl. Messe (Bläserchor)/ Jgd. f. † Sr. Anna Giebel,
OSB
17.45 Uhr DOM Novene zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit
18.00 Uhr DOM hl. Messe (lateinisch) /†† Heinz u. Theresia
Hartung

Dienstag, 03.04.2018 Dienstag der Osteroktav

10.00 Uhr DOM Üben der Erstkommunionkinder
14.30 Uhr ST.E. Seniorennachmittag
15.45 Uhr ST.E. Rosenkranzgebet
16.30 Uhr ST.E. hl. Messe / Leb. u. †† d. Fam. Sälzer u. Wolafka
anschl. Novene zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit

Mittwoch, 04.04.2018 Mittwoch der Osteroktav

7.15 Uhr Krypta hl. Messe / Jgd.,f. † Franciszek Koscisty/
†† Dr. Franz u. Anny Wachsmuth/ †† Anna
Strohschneider u. Sohn Erwin/ in einem
besonderen Anliegen
anschl. Novene zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit
10.00 Uhr DOM Üben der Erstkommunionkinder

Donnerstag, 05.04.18 Donnerstag der Osteroktav

10.00 Uhr DOM Üben und Beichte der Erstkommunionkinder
18.00 Uhr DOM stille eucharistische Anbetung/ Novene zu
Ehren der göttlichen Barmherzigkeit
18.30 Uhr DOM hl. Messe /Hospitalstiftung

Freitag, 06.04.2018 Freitag der Osteroktav

7.15 Uhr Krypta hl. Messe/ † August Draude/ Leb. u. †† d. Fam.
Parthier-Liebmann/ †† Elisabeth u. Rudolph
Obermaier/ †† Katharina u. Walter Laskewitz
anschl. Novene zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit
17.45 Uhr DOM Rosenkranzgebet
18.30 Uhr DOM hl. Messe / 6-Wochen-Amt f. † Lothar Joschko/ 6-
Wochen-Amt f. † Robert Matthias/ Leb. u. †† d.
Fam. Faupel u. Kurek

Samstag, 07.04.2018 Samstag der Osteroktav

8.00 Uhr Krypta hl. Messe mit Laudes / Jgd. f. † Sr. Maria
Magdalena, OSU u. alle †† Mitschwern
anschl. Novene zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit
14.00 Uhr Hl.-Geist- Kapelle: Trauung des Paares Katharina Amert u.
Philipp Selzer
17.00 Uhr DOM Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Unged. Vorabendmesse / Leb. u. †† d. Fam. Freidhof u.
Daube/ †† Martha u. Adam Heckmann, †† Rudolf
u. Georg Heckmann, † Winfried Bubenhagen
18.00 Uhr DOM Vorabendmesse / †† Margarete Reuber, Sohn
Bruno u. Tochter Gabriele/ † Heinrich Becker
19.15 Uhr DOM Lobpreisanbetung

**Sonntag, 08.04.2018 2. Sonntag der Osterzeit – Weißer Sonntag –
Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit**

9.30 Uhr Wabern hl. Messe / Leb. u. †† d. Pfarreien
anschl. Messkaffee

Hinweis zur Erstkommunion in Fritzlar

Um 9.40 Uhr Treffen der Erstkommunionkinder im Stiftssaal (Alte Waage). Plätze für Eltern und Geschwister werden in der Kirche reserviert. Die Segnung von Kettchen, die die Kinder tragen, ist vor der Erstkommunionfeier.



9.40 Uhr Fritzlar Treffen der Kommunionkinder im Stiftssaal
10.00 Uhr! DOM Erstkommunionmesse

(bitte lassen Sie den Angehörigen
der Erstkommunionkinder den Vorrang, vielen Dank!)

15.00 Uhr DOM Andacht zur Ehre der göttlichen Barmherzigkeit
- keine Vesper um 17.15 Uhr -
18.00 Uhr DOM hl. Messe

Montag, 09.04.2018 vom Wochentag

18.30 Uhr DOM hl. Messe / †† Liesel u. Ludwig Lambert, †† d. Fam. Klapsing/ † Elmar Faupel u. †† Eltern/ f. die armen Seelen

18.00 Uhr Unged, **Abendlob**

19.00 Uhr ALS **Bibelkreis**

Dienstag, 10.04.2018 hl. Markus, Evangelist, Fest

14.30 Uhr KRH bis 18 Uhr: **stille eucharistische Anbetung**

18.00 Uhr KRH **Rosenkranzgebet**

18.30 Uhr KRH hl. Messe/ Jgd. f. † August Arend, †† Eheleute Merfert/ Jgd. f. † Hermann Schreier, leb. u. †† Angeh.

Mittwoch, 11.04.2018 vom Wochentag

7.15 Uhr Krypta hl. Messe/ †† Hermann u. Maria Schleiermacher

18.30 Uhr Krypta **Lobpreisgottesdienst**

Donnerstag, 12.04.18 hl. Petrus Kanisius, 2. Apostel der Deutschen

18.00 Uhr DOM **stille eucharistische Anbetung**

18.30 Uhr DOM hl. Messe / † Elisabeth Schöffler

19.15 Uhr ALS **Gesprächskreis „Wovon lebt die Kirche?“**

Freitag, 13.04.2018 vom Wochentag

7.15 Uhr Krypta hl. Messe / Hospitalstiftung

18.30 Uhr DOM hl. Messe / Jgd. f. † Elisabeth Nolte

anschl. Krypta **gesungenes Abendgebet**

18.30 Uhr Wabern **Kolpingsfamilie „Eine-Welt-Dinner“**

Samstag, 14.04.2018 hl. Katharina von Siena, Patronin Europas

8.00 Uhr DOM hl. Messe mit **Laudes** / † Adela Gorbaniuk

17.00 Uhr DOM **Beichtgelegenheit**

18.00 Uhr DOM **VA-Messe** / † Ernst Bremmer, †† Aloys u. Josef Brescher u. Schwester Regina

18.00 Uhr Wabern **Vorabendmesse** / Leb. u. †† der Pfarreien

Sonntag, 15.04.2018 3. Sonntag der Osterzeit

9.30 Uhr Unged. **Erstkommunionmesse**

10.30 Uhr DOM hl. Messe / Jgd. f. † Johann Dungal, leb. u. †† Angeh./ Leb. u. †† d. Fam. Wilhelm/ † Agnes Lutz, leb. u. †† Angeh./ † Wigbert Volke

14.00 Uhr DOM **Taufe** der Kinder Henri Grölls u. Leo Martin Hoppe

17.15 Uhr DOM **Vesper**

18.00 Uhr DOM **hl. Messe**

Zum Nachdenken**Das Kreuz als Lebensbaum**

Eine uralte Legende erzählt, dass Adam kurz vor seinem Tod seinen Sohn Seth zum Tor des Paradieses schickt, um ihm einen Zweig vom Lebensbaum zu holen. Aber Seth kommt erst zurück, als Adam schon tot ist. Deswegen pflanzt er den Schössling auf Adams Grab und es heißt, dieses befände sich auf Golgotha, und aus dem Baum, der heranwächst, würde dann nach vielen Jahrhunderten das Kreuz Christi gezimmert.

Hinter dieser alten Legende verbirgt sich die theologische Aussage, dass Christus der neue Adam ist und uns den Zugang zum Paradies durch seinen Erlösungstod wieder eröffnet hat. Durch ihn ist der Baum, der zum Tod geführt hat, zum Lebensbaum geworden.

Katharina Wagner, In: Pfarrbriefservice.de

Meine Auferstehung

Jesu Auferstehung ermöglicht auch meine Auferstehung. Er kann den Stein meiner Ängste wegrollen, den Stein des Misstrauens, der schlechten Gewohnheiten. Er will nicht, dass ich begraben bleibe, gefesselt von Bitterkeit und Resignation. Sein Licht der Auferstehung leuchtet in die Finsternis meines Herzens und macht Erstarrtes lebendig. Er schenkt mir den Mut, Auferstehung zu wagen und Leben neu zu leben.



Irmela Mies-Suermann, in: Pfarrbriefservice.de

Bild: © Friedbert Simon

„Aber auch Judas liegt mir am Herzen“**Liebe Gemeindemitglieder,**

vor wenigen Tagen las ich ein Büchlein mit dem Titel „Judas. Das Geheimnis des Verrats“ von Don Sergio Stevan, einem italienischen Priester. Im Anhang dieses Büchleins befindet sich eine bemerkenswerte Predigt des verstorbenen Priesters Don Primo Mazzolari († 1959) über die Gestalt des Judas. Don Primo lebte in einer Zeit, die durch die Wirren des Zweiten Weltkrieges und der damit aufkommenden Neufindung demokratischen Bewusstseins. Vor allem setzte er sich dafür ein, dass die Kirche sich insbesondere an die Fernen und am Rand Stehenden wenden müsse. So wird er in Italien auch „Pfarrer der Fernen“ genannt. Johannes XXIII. bezeichnete ihn sogar als „Posaune des Heiligen Geistes“. Im vergangenen Jahr besuchte Papst Franziskus sein Grab und brachte ihn

und sein Wirken wieder neu in Erinnerung. Mittlerweile ist für Don Primo das Seligsprechungsverfahren eröffnet worden.

Was ich in seiner Predigt über die Gestalt des Judas las, brachte mich zum Nachdenken, und ich denke mit Bestimmtheit, dass auch Sie diese Predigt ansprechen und zum nachsinnen bringen wird. Da wir nun in den Kar- und Ostertagen stehen, möchte ich Sie an Don Primos Gedanken teilhaben lassen.

„Meine Lieben Brüder und Schwestern.

Es ist wirklich eine Szenerie der Angst wie im Abendmahlssaal. Draußen ist es dunkel, und es regnet. In unserer Kirche, die zum Abendmahlssaal geworden ist, regnet es zwar nicht und es ist auch nicht dunkel, aber es herrscht eine Einsamkeit der Herzen, und ihre Last trägt vielleicht der Herr. Ein Name kehrt in den Gebeten der Messe, die ich zum Gedenken an das Letzte Abendmahl feiere, häufig wieder, ein Name, der Angst macht, der Name des Verräters: Judas.

Eine Gruppe eurer Kinder stellt die Apostel dar; es sind zwölf. Sie sind ganz unschuldig, ganz gut, sie haben den Verrat noch nicht gelernt, und gebe Gott, dass nicht nur sie, sondern all unsere Kinder es niemals lernen mögen, den Herrn zu verraten. Wer den Herrn verrät, verrät die eigene Seele, verrät die Mitmenschen, das eigene Gewissen, die eigene Pflicht und wird unglücklich.

Ich vergesse für einen Moment den Herrn, oder genauer gesagt: auch im Schmerz dieses Verrats, der ihm unermessliches Leid zugefügt haben muss, spiegelt sich der Herr.

Amer Judas. Ich weiß nicht, was in ihm vorgegangen ist. Er ist eine der geheimnisvollsten Gestalten, die uns in der Leidensgeschichte des Herrn begegnen. Ich will auch gar nicht versuchen, ihn euch zu erklären, sondern mich damit begnügen, euch um ein bisschen Erbarmen für unseren Bruder Judas zu bitten. Schämt euch nicht, ihn als euren Bruder zu akzeptieren. Ich schäme mich nicht, denn ich weiß, wie oft ich selbst den Herrn verraten habe; und ich glaube, dass auch niemand von euch sich seiner schämen muss. Und wenn wir ihn Bruder nennen, verwenden wir dieselbe Sprache wie unser Herr. Als er im Garten Gethsemani den Kuss des Verrats empfing, hat der Herr mit jenen Worten darauf reagiert, die wir nicht vergessen dürfen: ‚Freund, mit einem Kuss verrätst du den Menschensohn!‘ Freund! Dieses Wort, das von der grenzenlosen Zärtlichkeit der Liebe des Herrn zeugt, erklärt auch, weshalb ich Judas soeben meinen Bruder genannt habe. Im Abendmahlssaal hatte Jesus gesagt: ‚Ich nenne euch nicht mehr Knechte, sondern Freunde.‘ Die Apostel sind Freunde des Herrn geworden. Ob sie gut sind oder nicht, großzügig oder nicht, treu oder untreu – sie bleiben stets seine Freunde. Wir können die Freundschaft Christi verraten, Christus aber wird uns, seine Freunde, niemals verraten; auch wenn wir es nicht verdienen, auch wenn wir uns gegen ihn auflehnen, auch wenn wir ihn verleugnen, sind wir vor seinen Augen und in seinem Herzen immer die Freunde des Herrn. Judas ist selbst im Moment, da er seinen Meister mit einem Kuss verrät, ein Freund des Herrn.

Ich habe euch gefragt: Wie konnte aus einem Apostel des Herrn ein Verräter werden? Kennt ihr, meine lieben Brüder und Schwestern, das Geheimnis des Bösen? Könnt ihr mir sagen, wie wir böse geworden sind?

Bedenkt, dass es unter euch niemanden gibt, der nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt in sich das Böse entdeckt hätte. Wir haben das Böse wachsen sehen, wir wissen nicht einmal, warum wir uns dem Bösen hingegeben haben, warum wir Gotteslästerer oder Leugner geworden sind. Wir wissen auch nicht, warum wir Christus und der Kirche den Rücken gekehrt haben. Zu einem bestimmten Zeitpunkt ist das Böse herausgekommen – doch woher ist es gekommen? Wer hat es uns beigebracht? Wer hat uns verdorben? Wer hat uns die Unschuld genommen? Wer hat uns den Glauben genommen? Wer hat uns die Fähigkeit genommen, an das Gute zu glauben, das Gute zu lieben, die Pflicht zu akzeptieren, uns dem Leben als unserem Auftrag zu stellen? Seht, da ist Judas, unser Bruder! Bruder in dieser gemeinsamen Erbärmlichkeit und dieser Überraschung!

Irgendjemand aber muss Judas geholfen haben, zum Verräter zu werden. Es gibt ein Wort im Evangelium, das uns das Geheimnis des Bösen in Judas zwar nicht erklärt, aber auf beeindruckende Weise vor Augen stellt: ‚Der Satan ist in ihn gefahren.‘ Er hat Besitz von ihm ergriffen, und jemand muss ihn hereingelassen haben. Wie viele Menschen tun die Arbeit Satans: das Werk Gottes zerstören, die Gewissen zu zerrütten, Zweifel zu säen, Unglauben einzuflüstern, Gott aus den Herzen so viele Geschöpfe zu tilgen. Das ist das Werk des Bösen, das Werk Satans. Er hat in Judas gewirkt, und er kann auch in uns wirken, wenn wir nicht achtgeben. Deshalb hat der Herr dort am Ölberg zu seinen Aposteln gesagt, nachdem er sie zu sich gerufen hatte: ‚Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet.‘

Und die Versuchung hat mit dem Geld begonnen. Die Hände, die das Geld zählen. Was gebt ihr mir? Dafür, dass ich ihn euch ausliefere? Und sie gaben ihm dreißig Denare. Doch sie gaben sie ihm erst, nachdem Christus bereits verhaftet und vor Gericht gebracht worden war. Was für ein Tausch! Der Freund, der Meister, der, der ihn auserwählt hatte, der, der uns zu Kindern Gottes gemacht hat; der uns die Würde, die Freiheit, die Größe der Kinder Gottes gegeben hat. Da! Verkauft! Für dreißig Denare. Und manchmal verkaufen auch wir uns für dreißig Denare. Das ist unsere Ausbeute – und Judas nennen wir einen schlechten Geschäftsmann!

Der eine oder andere glaubt, er habe ein gutes Geschäft gemacht, als er Christus verkaufte, als er Christus verleugnete, als er sich auf die Seite der Feinde schlug. Er glaubt, es habe ihm einen guten Posten eingetragen, etwas Arbeit, eine gewisse Anerkennung, ein gewisses Ansehen unter gewissen Freunden, die es genießen, dass sie das Beste in der Seele und im Gewissen manchen Mitmenschen zerstören können. Seht ihr die Ausbeute? Dreißig Denare? Was sind schon dreißig Denare!

Zu einem bestimmten Zeitpunkt seht ihr einen Mann, Judas, wir sind jetzt beim Geschehen des morgigen Tages, wenn Jesus zum Tode verurteilt werden wird. Vielleicht hatte er sich nicht vorgestellt, dass sein Verrat solche Konsequenzen haben würde. Als er das ‚Kreuzige ihn!‘ hörte, als er

ihn zu Tode erschüttert im Atrium des Pilatus stehen sieht, nimmt der Verräter Zuflucht zu einer Geste, einer großen Geste. Er geht dorthin, wo sich die Führer des Volkes versammelt hatten, die, die ihn gekauft hatten, die, von denen er sich hatte kaufen lassen. In der Hand hält er den Beutel, er nimmt die dreißig Denare und wirft sie ihnen vor die Füße: ‚Nehmt sie, das ist der Blutpreis des Gerechten.‘ Ein Zeugnis des Glaubens, er hatte die Schwere seiner Tat ermessen. Diese Denare zählten nicht mehr. Er hatte mit diesen Denaren so viele Rechnungen angestellt. Das Geld. Dreißig Denare. Was zählt das Gewissen, was zählt es, Christ zu sein? Was zählt Gott für uns? Gott sieht man nicht, Gott gibt uns nichts zu essen, Gott unterhält uns nicht, Gott gibt unserem Leben keinen Sinn. Die dreißig Denare. Und wir haben nicht die Kraft, sie festzuhalten. Sie zerrinnen uns zwischen den Fingern. Denn wo das Gewissen nicht ruhig ist, wird auch das Geld zur Qual.

Es ist eine Geste, eine Geste, die von menschlicher Größe zeugt. Er wirft sie ihnen hin. Glaubt ihr, dass diese Leute irgendetwas begriffen haben? Sie sammeln sie auf und sagen: ‚Es ist Blutgeld, wir müssen es wegtun. Wir werden ein Stück Land kaufen und daraus einen Friedhof für die Fremden machen, die während des Paschafestes und der anderen großen Feste unseres Volkes sterben.‘

So verändert sich die Szene; und wenn wir hier morgen Abend das Kreuz enthüllen, dann werdet ihr zwei Galgen sehen: das Kreuz Christi und den Baum, an dem der Verräter sich erhängt hat. Armer Judas. Unser armer Bruder. Seine größte Sünde war nicht, dass er Christus verkauft hat, sondern dass er verzweifelt ist. Auch Petrus hatte den Meister verleugnet; dann hat er ihn angesehen, und er brach in Tränen aus. Und der Herr hat ihm seinen alten Platz zurückgegeben: den seines Stellvertreters. Alle Apostel haben den Herrn im Stich gelassen – und sind zurückgekehrt. Und Christus hat ihnen vergeben und sie mit demselben Vertrauen wieder aufgenommen. Glaubt ihr, da wäre nicht auch für Judas Platz gewesen? Wenn er gewollt hätte, wenn er sich an den Fuß des Kalvarienbergs geschleppt hätte, wenn er wenigstens an einer Ecke oder Kurve der Straße, über die sein Kreuzweg führte, gestanden und ihn angesehen hätte, dann wäre auch für ihn das Heil gekommen. Armen Judas!

Ein Kreuz und der Baum des Erhängten. Nägel und ein Stick. Versucht, diese beiden Tode einander gegenüberzustellen. Ihr werdet sagen: ‚Der eine stirbt wie der andere.‘ Ich aber möchte euch fragen, welchen Tod ihr wählen würdet: am Kreuz wie Christus, in der Hoffnung Christi, oder erhängt, verzweifelt, ohne Perspektive.

Vergebt mir, wenn ich euch am heutigen Abend, den wir eigentlich in einer vertrauten Atmosphäre begehen wollten, mit so schmerzlichen Erwägungen konfrontiert habe, aber auch Judas liegt mir am Herzen! Auch für ihn werde ich am heutigen Abend beten, weil ich nicht richte, weil ich nicht verurteile; ich müsste mich selbst richten, ich müsste mich verurteilen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass das Erbarmen Gottes, diese Umarmung der Liebe, dieses Wort ‚Freund‘, das der Herr zu ihm gesprochen hat, als er ihn mit einem Kuss verriet, ich kann mich nicht vorstellen, dass dieses Wort nicht in sein armes Herz gedrungen sein sollte; und vielleicht hat Judas im letzten Moment an jenes Wort gedacht und daran, wie Jesus sich von ihm küssen

ließ, und ich glaube, dass auch Judas gespürt hat, dass der Herr ihn noch immer liebte und ihn dort drüben unter die Seinen aufnahm. Vielleicht war er der erste Apostel, der gemeinsam mit den beiden Schächern in die Ewigkeit eingegangen ist – ganz sicher kein Gefolge, wie man es sich vorstellt, kein Gefolge, das dem Sohn Gottes zur Ehre gereicht – das aber von der Größe des göttlichen Erbarmens zeugt.

Und jetzt gestattet mir, ehe ich die Messe weiterzelebriere, wenn ich die Geste Christi beim Letzten Abendmahl wiederhole und unsere Kinder wasche, die mitten unter uns die Apostel des Herrn darstellen, und diese unschuldigen Füße küsse, dass ich dann einen Moment innehalte und an Judas denke, den ich in mir trage, an Judas, den vielleicht auch ihr in euch tragt. Und gestattet mir, dass ich Jesus, Jesus, der Todesangst durchleidet, Jesus, der uns so akzeptiert, wie wir sind, dass ich ihn um die Osternade bitte, sein Freund sein zu dürfen.

Ostern ist das Wort, das zu einem armen Judas, wie ich es bin und wie ihr es seid, gesprochen wird. Das ist die Freude: dass Christus uns liebt, dass Christus uns vergibt, dass Christus nicht will, dass wir verzweifeln. Auch wenn wir uns ständig gegen ihn auflehnen, wenn wir ihn lästern, wenn wir den Priester im letzten Augenblick unseres Lebens fortschicken, auch dann sollt ihr daran denken, dass wir für immer ‚Freunde‘ bleiben werden.“

(Quelle: Stevan, Sergio: Judas. Das Geheimnis des Verrats, Augsburg 2009, 91-98).

Mit diesen Worten von Don Primo wünsche ich Ihnen gesegnete Kar- und Ostertage und die Freude darüber, dass wir uns Freunde Jesu nennen dürfen.

Ihr Kaplan J. Kämpf

Lachen auf „katholisch“ für Jung und Alt

Warum sind Ameisen nicht in der Kirche? Weil sie in Sekten sind.

Der neue Pastor hat gerade sein Büro bezogen, als der Küster zur Tür rein kommt. ‚Na, besser, ich verschaffe mir gleich Respekt!‘, denkt er, nimmt den Telefonhörer in die Hand und spricht: ‚Aber ja, Herr Superintendent. Genauso werde ich es machen. Und nochmals vielen Dank für die Gratulation, schönen Gruß an meinen Freund, den Bischof.‘ Danach legt er auf und fragt den Küster: ‚Und, was kann ich für Sie tun?‘ – ‚Nichts, Herr Pastor. Ich will nur Ihr Telefon anschließen.‘

anderezeiten.de

Der Lehrer fragt im Unterricht: Wer kennt ein Tier mit großer Anpassungs-
fähigkeit? Darauf Max: Das Huhn – es legt Eier, die immer genau in den
Eierbecher passen,

Im Pfarramt des Kurortes klingelt das Telefon. Eine Frau möchte wissen, ob
der berühmte Sänger, der den letzten Gottesdienst gestaltet hatte, auch am
kommenden Sonntag wieder in der heiligen Messe singen wird. ‚Leider
nein‘, antwortet der Pfarrer bedauernd, ‚aber Gott wird trotzdem anwesend
sein.‘

„Wie geht es bei euch zu Hause?“, fragt der Pfarrer seinen Ministranten Heiner. „Ich habe gehört, deine Mutter ist gefährlich erkrankt.“ – „Och, so schlimm ist das nicht“, antwortet Heiner, „gefährlich ist Mutti nur, wenn sie gesund ist.“

Nicht ohne Papiere

„Was ist eigentlich ein Heiligenschein?“, fragt der dreijährige Leon. Sein fünfjähriger Bruder Gabriel weiß die Antwort: „Den braucht man, wenn man gestorben ist. Wenn man da ans Himmelstor kommt und rein will, steht da nämlich Petrus und sagt: ‚Halt! Zeigen Sie erst mal Ihren Heiligenschein vor.‘“

Quelle: *Das neue Hausbuch des christlichen Humors. Witze & Anekdoten.* St. Benno-Verlag, Leipzig. ISBN 978-3-7462-4655-0, www.st-benno.de/link_is_external. In: Pfarrbriefservice.de



Komm herein!

Eine Geschichte über Barmherzigkeit

„Horcht!“, sagt die Eichhörnchendame zu ihren Kindern, „ich glaube, es kommt ein großer Sturm!“ Sie schaut besorgt in den Himmel und drückt die Eichhörnchenkinder fest an sich.

„So ein entsetzliches Brausen habe ich noch nie gehört“, wundert sich der Fuchs. Er spitzt seine Ohren und schnuppert misstrauisch in die Luft. Der alte Igel blickt unruhig um sich. „Was für ein grauenhafter Wind heute!“, sagt er und stemmt seine winzigen Beinchen fest in den Boden. Die Eichhörnchendame hat recht: Es dauert nicht lange, bis ein Sturm durch Wälder und Wiesen fegt, heftig und furchtbar, wie man es noch nie erlebt hat.

Blätter und Blumen wirbeln wild durch die Luft. Bäume brechen wie Zahnstocher. „Mein Nest fliegt davon!“, schreit die Amsel. „Unser Baumhaus auch!“, rufen die Eichhörnchen, „wo sollen wir hin?!“ Die Rehe und Hasen springen wie Heuschrecken von einem Platz zum anderen aus Angst vor den fallenden Bäumen. Die Schafe und Kühe liegen flach auf der Wiese und halten sich aneinander fest. Die Mäuse trauen sich nicht aus ihren Löchern. Sogar der große Bär klammert sich an einen Felsen, um nicht weggeblasen zu werden.

Und die Schmetterlinge und Bienen? Die Ärmsten! Die meisten von ihnen hat der Sturm fortgetrieben.

Wie eine Sintflut, so wütet der Sturm. Er reißt alles mit sich, was sich nicht wehren kann. Sogar an den Mauern der kleinen Burg, wo der alte Biber haust, rüttelt er mit seinen grausamen Armen. Doch die Burg ist stärker als der Wind.

„Wer klopft da draußen?“, fragt der Biber. „Ich bin's, Herr Hoppel! Bitte lass mich rein“, jammert der Hase vor der Biberburg. „Komm herein!“, sagt der

Biber. Er öffnet das Burgtor, und Herr Hoppel macht einen Riesensprung. – Nichts wie hinein in die schützende Burg! „Danke!“, sagt Herr Hoppel und setzt sich erleichtert auf den Boden. Er zittert wie verrückt. „Ruh dich bei mir aus! Hier bist du sicher!“, sagt der Biber. Doch schon klopft es wieder: „Bitte lass uns hinein!“, rufen die Eichhörnchen. „Komm herein!“, sagt der Biber. Und gleich kommt der Nächste: „Bitte hilf mir!“, bettelt ein kleines Reh, „hier draußen packt mich der Wind! Ich bin zu schwach. Ich kann mich nicht wehren.“

„Komm herein!“, sagt der Biber, „die Burg wird dich schützen.“

„Lass bitte auch uns hinein!“, jammert ein Mäusepaar, „ein mächtiger Baum hat unsere Höhle verschüttet!“ „Komm herein!“, sagt der Biber, „jeder braucht ein Zuhause.“ Jetzt pickt ein Huhn gegen das Burgtor. „Bitte mach auf! Der Sturm hat mich gegen einen Stein geschleudert. Ich bin verletzt“, gackert es. „Komm!“, sagt der Biber, „hier kannst du heil werden!“

Es ist kaum eine Stunde vergangen. Die Burg des Bibers hat sich ziemlich gefüllt. So viele Gäste! So viele unterschiedliche Gäste!

„Mäh! Määäh!“, weint ein Lämmchen vor dem Burgtor. „Ich habe meine Mutter verloren! Der Sturm hat sie vertrieben!“ „Komm herein!“, sagt der Biber, „hier sollst du spüren: Du bist nicht allein.“ Und mit dem Lämmchen kommt auch eine Amselfamilie durch das Burgtor herein. „Dürfen wir bleiben?“, fragen sie den Biber. „Ja. Kommt herein! Hier könnt ihr bleiben“, sagt der Biber.

Dann kommen noch ein Esel und zwei Kühe, drei Schweinchen, ein Schwarm von Schmetterlingen, ein Pferd und ein Fuchs. Dicht gedrängt hocken die Tiere nebeneinander und lauschen dem Sturm. „Danke, Herr Biber!“, sagt der Fuchs, „ohne dich und ohne deine Burg wären wir verloren!“ „Ja. Danke!“, piepsen die anderen. Da klopft es schon wieder. Es ist der große Bär. „Darf ich auch in deine Burg? Der Wind ist so kalt. Ich friere wie im tiefsten Winter.“ „Ja, komm herein!“, sagt der Biber. „Aber der Bär ist so riesengroß. Der nimmt uns den Platz weg!“, schreien die

Schweinchen. „Jawohl! Und er braucht auch mehr zu essen als wir. Und wir alle sind hungrig!“, rufen die anderen. „Jetzt ist genug! Die Burg ist voll!“ „Ja, Herr Bär ist riesen-groß. Aber seine Not ist nicht kleiner als eure Not!“, sagt der Biber. „Komm herein, lieber Bär, und wärme dich! Wir werden zusammenrücken und Platz schaffen für dich.“ Als sich der Bär gerade schüchtern zu den anderen setzt, da klopft es schon wieder.

Besorgt schauen die Tiere zur Tür. „Nein! Jetzt geht wirklich nichts mehr!“, murmelt der Igel. Doch schon hören sie den Biber wieder sagen: „Ja! Komm herein!“ Es ist eine Schnecke. So schnell wie heute war sie noch nie unterwegs. Doch die Schnecke ist trotzdem immer die Letzte. „Na gut! Für eine Schnecke finden wir auch noch Platz!“, ruft der Hase, „was kann sie dafür, dass sie so langsam ist. Schnecke bleibt Schnecke!“ Doch die Schnecke ist nicht die Letzte. Es klopft schon wieder. Als der Biber die Tür aufmacht, schrecken alle zusammen. Es ist der Wolf. Alle fürchten ihn. Alle wissen, wie grausam der Wolf zu den Hühnern und Hasen und zu den



Eichhörnchen und Rehen ist. „Nein! Der nicht! Auf keinen Fall! Nein! Der ganz bestimmt nicht! Der Wolf muss draußen bleiben!“, schreien die Tiere aufgeregt durcheinander.

„Doch! Auch für dich ist hier Platz!“, sagt der Biber zum Wolf, „warum bist du nicht früher gekommen?“ „Weil ich nicht gut zu den anderen war. Und weil mich niemand mag“, sagt der Wolf. „Du bist herzlich willkommen: Komm herein!“, sagt der Biber.

Geschichte: Sigrid Zmölnig-Stingl; Zeichnungen: Sonja Häusel-Vad
 Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at. In: Pfarrbriefservice.de.

Buchtipps der deutschen Bischofskonferenz: Elfjährige tritt beherzt für ihre Überzeugungen ein

Die US-amerikanische Autorin Lauren Wolk und die deutsche Übersetzerin Birgitt Kollmann erhalten den Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis der Deutschen Bischofskonferenz für das im Hanser Verlag erschienene Buch „Das Jahr, in dem ich lügen lernte“. Die Jury unter Vorsitz von Weihbischof Robert Brahm (Trier) hat das diesjährige Preisbuch aus 280 Titeln ausgewählt, die von 76 Verlagen eingereicht wurden. Das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro wird zwischen Autorin (4.000 Euro) und Übersetzerin (1.000 Euro) aufgeteilt. Lauren Wolk erzählt in ihrem Debütroman die Geschichte der elfjährigen Farmerstochter Annabelle, die in der Konfrontation mit dem brutalen Mobbing ihrer neuen Mitschülerin Betty ihren kindlich-naiven Blick auf das Leben verliert und trotzdem beherzt und mutig für ihre Überzeugungen und Werte eintritt.

Weihbischof Robert Brahm würdigte die Geschichte: „Annabelle ist ein starkes Mädchen, stark auch aus der unbedingten Liebe ihrer Familie. Weder Annabelle noch ihre Eltern können das Drama aufhalten, aber sie können das tun, was sie für richtig halten. ‚Leben und Tod lege ich dir vor‘, heißt es im Alten Testament. ‚Wähle das Leben‘“, so Brahm. Die Jury empfiehlt das Buch für junge Leserinnen und Leser ab 13 Jahren.

Der Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis wird in diesem Jahr zum 29. Mal vergeben. Der Vorsitzende der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Gebhard Fürst (Rottenburg-Stuttgart), zeichnet die Preisträgerinnen am 24. Mai 2018 bei einem Festakt in Bonn aus.

Bild: Hanser Verlag In: Pfarrbriefservice.de

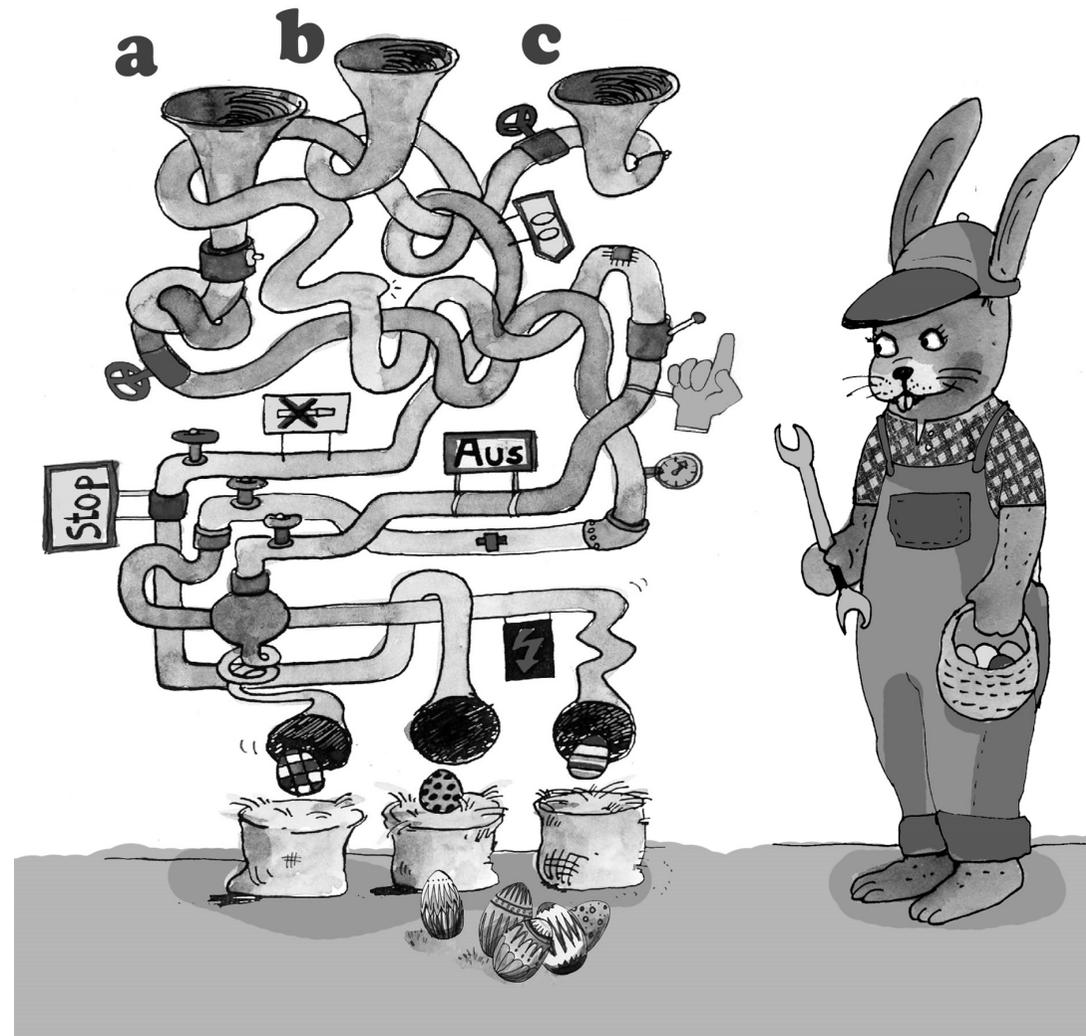


Bild: Christian Badel, www.kikifax.com In: Pfarrbriefservice.de

Der Osterhase hat eine tolle Maschine erfunden. Sie malt für ihn die Ostereier an. Er braucht sie nur in einen der Trichter einzuwerfen. Sie kommen dann jeweils mit einem anderen Muster am anderen Ende der Maschine wieder heraus. Durch welchen Trichter muss der Erfinderhase das Ei einwerfen, wenn es Punkte haben soll?



Wichtige Informationen

Achtung – geänderte Öffnungszeiten im Pfarrbüro

Während der Osterferien vom 26.03. bis einschließlich 06.04.2018 ist das Pfarrbüro nur vormittags von 9-12 Uhr (außer mittwochs) geöffnet. Wir bitten um Beachtung!

Beichtgelegenheiten/Beichtgespräche im Dom St. Peter, Fritzlar:

samstags, 17.00 – 17.30 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Zusätzliche Beichtzeiten vor Ostern:

- **in Fritzlar:** am Samstag, 24.03., bereits um 16.30 Uhr sowie an Karfreitag, 30.03., im Anschluss an die Karfreitagsliturgie und an Karsamstag, 31.03., von 9-12 Uhr (fremder Beichtvater, auch in polnischer Sprache – keine Beichte ab 17 Uhr!)

Beichtgelegenheit für Kinder u. Jugendliche:

Mi., 28.03., 17.30 Uhr

- **in Ungedanken:** Samstag, 24.03., um 17 Uhr und Karfreitag, 30.03., im Anschluss an die Karfreitagsliturgie
- **in Wabern:** Sonntag, 25.03., von 8.45 Uhr bis 9.15 Uhr und Karfreitag, 30.03., im Anschluss an die Karfreitagsliturgie

Hl. Messen in polnischer Sprache jeden 1. Sonntag im Monat bzw. jeweils am 1. Feiertag (Weihnachten u. Ostern) um 14.30 Uhr in der Krankenhauskapelle

Kollekten

- **am 25.03.:** für das Hl. Land
- **am 31.03./01.04./02.04.:** in **Fritzlar** für die Domsanierung, in **Ungedanken und Wabern** jeweils für die eigene Gemeinde
- **am 07./08.04.:** in allen Gemeinden für die Kinder- u. Jugendarbeit
- **am 14./15.04.:** in allen Gemeinden für soziale Zwecke



Kreuzwege

in Fritzlar: Montag, 26.03., um 19.00 Uhr als Friedensgebet im Dom sowie Dienstag, 27.03., vor der hl. Messe in der Krankenhauskapelle.

auf dem Büraberg: Samstag, 24.03., um 14.30 Uhr sowie an Karfreitag um 10 Uhr. Treffpunkt ist die 1. Station.

Kreuzweg der Kolpingsfamilie am Dienstag, 27.03., um 18 Uhr auf dem Büraberg, im Anschluss hl. Messe im Dom und Gebetsnacht zu dem Thema „Zukunft“.

Anbetung von Gründonnerstag bis Karfreitag

Im Dom liegen Listen aus, in die sich alle, die die „Wache“ in den Anbetungsstunden von Gründonnerstag nach der Trauermette bis Karfreitag, 8.00 Uhr, übernehmen möchten, bitte eintragen

Erstkommunionunterricht

In der Karwoche findet **kein** Kommunionunterricht statt! Alle Erstkommunionkinder werden gebeten, die hl. Messen an den Kar- und Ostertagen mitzufeiern.

Proben zur Erstkommunion

- **in Fritzlar:** am Dienstag, 03.04., Mittwoch, 04.04., und am Donnerstag (mit Beichte), 05.04., jeweils um 10.00 Uhr im Dom
- **in Ungedanken** am Mittwoch, 11.04. und Donnerstag, 12.04., jeweils um 15.30 Uhr

Einladung zum gemeinsamen Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder Fritzlar und Ungedanken am 22. April

Am Sonntag, 22.04., wird der Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder aus Fritzlar und Ungedanken als Familiengottesdienst gefeiert. Im Anschluss findet der gemeinsame Brunch im Stiftssaal „Alte Waage“ statt.

Wovon lebt die Kirche? - Die Kirche lebt von der Eucharistie

Wir bieten einen Gesprächskreis über die Eucharistie an. Grundlage dafür ist die letzte Enzyklika und damit das geistliche Vermächtnis des hl. Papstes Johannes Pauls II. „*Ecclesia de Eucharistia – Die Kirche lebt von der Eucharistie*“. (Leitung: Kaplan Kämpf)

Ort: Alte Lateinschule jeweils um 19:15 Uhr

Termine: 12.04., 03.05. und 14.06.2018

Des Weiteren wird einmal im Monat eine Andacht zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit gefeiert.

Ort: Basilika, jeweils um 17.15 Uhr

Termine: 08.04. (15.00 Uhr!), 13.05., 10.06., 12.08., 09.09., 14.10., 11.11. und 08.12.2018

Herzliche Einladung zu Lobpreis und Anbetung

- jeden Donnerstag um 18 Uhr eucharistische Anbetung
- gestaltete Anbetung mit Lobpreis und Rosenkranz jeden 1. Samstag im Monat um 19.15 Uhr im Dom
- Lobpreisgottesdienst mit der Möglichkeit zum Einzelsegen jeden 2. Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr in der Krypta
- am 1. Dienstag im Monat (wenn auch die Abendmesse im KRH ist) stille eucharistische Anbetung von 14.30 Uhr bis 18 Uhr in der Krankenhauskapelle



Kaffeemittag für Senioren am Dienstag, 03. April

Am Dienstag, 03.04., sind alle Senioren wieder zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen eingeladen. Beginn ist um 14.45 Uhr, und zwar im Saal des Seniorenstiftes St. Elisabeth. Anschl. besteht um 16.30 Uhr die Möglichkeit zum Gottesdienstbesuch.

Herzliche Einladung an alle Seniorinnen und Senioren!

Bibelkreis in der Alten Lateinschule

Treffen sind jeweils montags, 09.04. und 23.04., um 19 Uhr in der Alten Lateinschule. Verantwortliche: Bärbel Berghus

Kath. Militärseelsorge Fritzlar, Georg-Friedrich-Kaserne,
Graf-Zeppelin-Str. 20, 34560 Fritzlar, Tel. 05622/ 991131



HINWEISE

**Wort und Musik um zwölf - kurze Gedanken zur Mittagszeit
jeden Samstag von 12.00 bis 12.15 Uhr im Dom**



Leben aus der Quelle – Hinführungskurs zum „Gebet der Stille“

Für alle, die sich danach sehnen, in ihrem Alltag mehr mit Gott und aus Gott heraus zu leben ... ein Angebot für katholische und evangelische Christen, für Kirchgänger und Kirchenskeptiker.... Info-Treffen am Dienstag, 10.04.2018, von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr in der Christkönigkirche Borken – Gemeindezentrum -, Dr.-Eckener-Str. 4. Der Kurs mit 5 Treffen findet jeweils dienstags (17.04., 24.04., 08.05. 15.05. u. 22.05.) von 19.30 bis 21.00 Uhr statt. Gemeinsam werden wir an diesem Treffen jeweils 30 Minuten das „Gebet der Stille“ üben. Es ist gut, die Bereitschaft mitzubringen, in diesen Wochen ca. 10 Minuten täglich das „Gebet der Stille“ einzuüben. Nähere Infos unter 05626/87-7770; Leitung Diakon Zlatko Mihajlov

DOM-BÜCHEREI St. Peter im Stiftskeller: mittwochs, 15 bis 17 Uhr

Das gesungene Abendgebet freitags findet erst wieder am 13. April statt.

Trans-Fair-Verkauf 2018

Nach den Messen am Samstagabend u. Sonntag werden fair gehandelte Lebensmittel aus Entwicklungsländern im Domparadies zum Kauf angeboten, und zwar am 28./29.04., 23./24.06.; 04./05.08.; 15./16.09.; 27./28.10. und 08./09.12.2018

Abendlob in Ungedanken am 9. April

Jeden 2. Montag im Monat ist um 18.00 Uhr Abendlob in der Pfarrkirche in Ungedanken. Einfach mal eine Zeit für sich haben – einfach mal abschalten können — Gott begegnen. Eingeladen sind alle, die sich nach Ruhe sehnen, die eine andere Weise der Begegnung mit sich selbst und Gott suchen oder einfach gemeinsam schöne meditative Lieder singen möchten.

Spendenkonto für die Domsanierung

Kreissparkasse Schwalm-Eder - IBAN: DE 04 5205 2154 0120 0500 00
VR-Bank Schwalm-Eder - IBAN: DE75 5206 2601 0206 1036 93

Kirchenkaffee in Fritzlar

Herzlich eingeladen wird wieder ab April zur Begegnung bei einer Tasse Kaffee oder Tee nach der 10.30-Uhr-Messe am Sonntag vor dem Stiftssaal. Bitte beachten Sie die Hinweise im Pfarrbrief. Wir freuen uns auf Sie!

Bianka und Mike Tas-Dahir sowie Bärbel und Herbert Berghus

Messkaffee in Wabern

Regelmäßig einmal im Monat findet der Messkaffee im Pfarrheim in Wabern statt, und zwar jeweils nach der ersten Sonntagsmesse im Monat. Erster Termin 2018 ist am Sonntag, 08.04. – herzliche Einladung!

Vereine und Verbände

Ministrantentreff Fritzlar und Liturgiekreis St. Pia

Messdienerproben im Dom am 12.4., 16.30 Uhr, am 14.4. um 11 Uhr und am 15.4. um 10 Uhr jeweils im Dom

Gemeinsame Gruppenstunden (keine Gruppenstunden in den Ferien!) immer freitags, 19.15 Uhr, Alte Lateinschule, und zwar:

1. Freitag im Monat: Messdienerstunde für die „Großen“
2. Freitag im Monat: Spiel, Spaß u.a. in den einzelnen Gruppen
3. Freitag im Monat: Thematische Stunde – Gott u. die Welt...
4. Freitag im Monat: Ministrieren – aber wie? Wir üben
5. Freitag im Monat: Spontane Aktionen ...

Ministrantentreff in Ungedanken:

donnerstags, 14-tägl., 18.30 Uhr im Pfarrsaal

Domchor St. Peter

Probe: jeweils mittwochs, 20 Uhr, im Stiftssaal; **Männerschola:** donnerstags, 19.15 Uhr, im Stiftssaal; **Kontakt:** G. Hehenkamp, Tel. 70555
Sängerinnen und Sänger gesucht!

Wer Freude am Singen hat, ist gern zu „Schnupperstunden“ im Domchor eingeladen, und zwar mittwochs um 20 Uhr im Stiftssaal. Informationen beim Chorleiter G. Hehenkamp.

Katholischer Bläserchor

Kontaktadressen: Dirigent Dominik Mulqueen, Tel. 01741890717; Vorsitzender Rüdiger Schmidt, Tel. 915194; www.katholischer-blaeserchor.de; **Probe:** jeweils freitags von 20.00 bis 22.00 Uhr

Kfd – Kath. Frauengemeinschaft Fritzlar

Mittwoch, 28.03.: Schmücken des Osterbrunnens, Treffen um 17 Uhr vor dem Stiftssaal; wie jedes Jahr bitte Handschuhe, Rosenschere etc. mitbringen

Mittwoch, 16.05.: Maiandacht um 19 Uhr in der HI.-Geist-Kapelle



Kolpingfamilie Fritzlar

Kreuzweg auf dem Büraberg am Dienstag, 27.03., um 18.00 Uhr;
Treffpunkt an der 1. Station. Im Anschluss Feier der hl. Messe im Dom St. Peter und Gebetsnacht zum Thema „Zukunft“. Der gemeinsame Abschluss ist im Stiftssaal in Fritzlar.

Briefmarkenaktion

Der Erlös aus dem Verkauf der gesammelten Briefmarken betrug in 2017 insgesamt 27.353,01 EUR. Ein herzliches Dankeschön an alle, die wieder die Briefmarken gesammelt und beim Ausschneiden geholfen haben. Wenn auch Sie die berufliche Ausbildung junger Menschen auf der ganzen Welt unterstützen möchten, so können Sie die Briefmarken im Pfarrbüro oder bei Familie Matthäi, Dr.-Jestädt-Platz 7, abgeben.

Bonifatius Singkreis Ungedanken – Chorproben

dienstags, 18.45 Uhr, Pfarrsaal Ungedanken; **Leitung:** Christa Jüngst

Katholische Frauengemeinschaft Ungedanken Freilichtbühne Hallenberg

Auch in diesem Jahr wird wieder eine Fahrt zur Freilichtbühne Hallenberg angeboten, und zwar am Sonntag, 1. Juli. Gespielt wird das Musical „My Fair Lady“; Anmeldung: Maria Freidhof, Tel: 05622/2543

Kolpingsfamilie Wabern - Eine-Welt-Dinner

Am Freitag, 13.04., ist um 18.30 Uhr im Pfarrheim das „Eine-Welt-Dinner“. Die Kolpingsfamilie Wabern lädt ein zu einem 3-Gang-Menü, das selber vorbereitet und gekocht wird. Dafür wird um eine Spende für ein Kolpingsprojekt in Afrika gebeten, welches im Verlauf des Dinners näher vorgestellt wird.

Förderverein Domladen e.V. - Öffnungszeiten ab April

Dienstag bis Freitag, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Samstag, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr



Erstkommunion 2018

JESUS, WENN ...

du mit uns gehst,
du in unserer Mitte bist,
du mit uns das Brot teilst,
dann öffne auch uns die Augen,
damit wir dich erkennen
im Wort,
im Brot,
im Menschen neben uns.



Am Weißen Sonntag, 08.04., gehen folgende Kinder aus Fritzlar um 10.00 Uhr im Dom St. Peter zur 1. HI. Kommunion:

Jule Brand, Fritzlar
Giuliano Dahir, Fritzlar
Lukas Daude, Fritzlar
Julius Dubielzig, Fritzlar
Samuel Duru, Fritzlar
Penelope Eckert, Fritzlar
Ina Friese, Fritzlar
Daniel Germinara, Wabern
Simon Hehenkamp, Fritzlar
Linus Hetzler, Fritzlar
Mattis Hetzler, Fritzlar
Eileen Jenner, Fritzlar

David Kelsch, Wabern
Adrian Kersten-Lopez, Fritzlar
Lennart Klapsing, Fritzlar
Simon Leibolt, Fritzlar
Emilio Markert, Fritzlar-Wehren
Ieva Masidunskaitė, Fritzlar
Mantas Masidunskas, Fritzlar
Jonas Müller, Fritzlar-Haddamar
Maylo Pötter, Fritzlar
Aurel Scharr, Fritzlar
Sophie Schröder, Fritzlar
Frauke Thomas, Fritzlar-Züschchen

Am Sonntag, 15.04., gehen folgende Kinder aus Ungedanken um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Bonifatius zur 1. HI. Kommunion

Elias Fölsch
Noel Ulfik

Louis Dörrbecker
Phil Eichenberg



Bild: Sarah Frank in: Pfarrbriefservice.de



Maiandachten

Dienstag, 1. Mai, - Eröffnung der Maiandachten in der Marienkapelle (Dom)
In der **HI.-Geist-Kapelle** finden am Montag, 07.05., 14.05. + 28.05., jeweils um 18.30 Uhr Maiandachten statt.

TERMINE



zum VORMERKEN

Samstag, 19. Mai **Priesterweihe** von Herrn Diakon André Lemmer in Fulda (Es wird ein Bus eingesetzt).

Prozessionen

Sonntag, 06. Mai	Bürabergprozession 7.30 Uhr Auszug in Fritzlar 8.00 Uhr Auszug in Ungedanken	
Christi Himmelfahrt, 10. Mai	Flurprozession in Ungedanken nach der hl. Messe um 9.30 Uhr	
Pfingstmontag, 21. Mai	Siechenrasenprozession, 8.30 Uhr Auszug	
Fronleichnam, 31. Mai	9.00 Uhr Festhochamt, anschl. Prozession	



ÖKUMENE

Ökumene-Fahrt 2018

Auch in diesem Jahr wird wieder ein ökumenischer Tagesausflug angeboten. Die Fahrt findet am **Mittwoch, 13. Juni 2018**, statt. Ziele sind die Stadt Wetzlar und Kloster Altenberg. Die Kosten für die Fahrt, Führung, Mittagessen und Kaffeetrinken betragen 43,00 Euro. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den ausliegenden Flyern. Anmeldungen sind im katholischen und evangelischen Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten möglich.

Evang. Kirchengemeinde Fritzlar und Kath. Domgemeinde St. Peter sowie die Organisatoren Hilmar Liese und Anton Pristl

Priester-Notruf (über das Hospital zum Hl. Geist)
(nur in dringenden seelsorglichen Anliegen)

Telefon 05622/ 9970

Stadtpfarrer Jörg Stefan Schütz
Kaplan Jürgen Kämpf (Subsidiar)
Diakon André Lemmer

Pfarrbüro, Kath. Dompfarramt
Dr.-Jestädt-Platz 11, 34560 Fritzlar

Tel. 05622/ 9999-0
Fax 9999-19

Mail-Adresse: sankt-peter-fritzlar@pfarrei.bistum-fulda.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 9.00 – 12.30 Uhr sowie Donnerstagnachmittag von 15 – 18 Uhr; mittwochs geschlossen!

In den Ferien nur vormittags von 9 bis 12 Uhr!

Gemeindereferent Michael Pörtner

Telefon 05622 / 9999-33 oder 0151 2278 0271

Dekanatsreferentin Andrea Koucky

Tel. 05622/9999-20

Domküsterin Schwester Zyta

Annahme Führungen

Telefon 0178 621 4721 oder 05622 9999-21

Dombibliothek/-archiv

Fr. Vogt

Tel. 05622 9999-28 o. 0157 5400 7100

Dommuseum/-schatz: Öffnungszeiten ab 01.04.

Dienstag – Freitag, 10-12 Uhr + 14-17 Uhr;

Samstag, 10-12 + 14-16.30 Uhr sowie Sonntag, 14-16.30 Uhr

Dombibliothek: bis 30.04. nur auf Anfrage geöffnet

Homepage: www.katholische-kirche-fritzlar.de

Kindertagesstätte St. Josef; Ahornweg 40

Tel. 1735

Leitung: Frau Martina Drescher

Sprechzeiten nur nach telef. Vereinbarung

Dass er dich in den Arm nimmt...

... das wünsche ich dir. Auferstehung

bleibt nur ein Wort, wenn ich seine

lebendige Gegenwart nicht erfahre.

Bild: Pfarrbriefservice

